

# Als die Eintracht Milliardärin war

Uraltes Protokollbuch und Handball-Dokumentation ab Samstag im Stadtarchiv zu sehen

VON MANFRED SCHAAKE

Felsberg – Handball-Chronist Peter Pfaff freut sich über „wahre Schätze“ – uralte Dokumente des Turn- und Sportvereins Eintracht 1863 Felsberg, die bisher in seinem Elternhaus im Verborgenen schlummerten. Die Raritäten sind künftig im Felsberger Stadtarchiv zu bewundern.

Darunter befindet sich auch das Protokollbuch von 1894 bis 1925. Darin ist vermerkt, dass die Eintracht am 20. November 1923 fast 2138 Milliarden Reichsmark eingenommen hat. Im Stadtarchiv wird am Samstag, 14. Januar, ab 10 Uhr die Dauerausstellung 100 Jahre Handball in Felsberg eröffnet. Dabei wird auch das uralte Protokollbuch offiziell übergeben.

„Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen“, sagt Pfaff. Die von ihm erarbeitete Fotoausstellung und die schon vorher herausgegebene Handballchronik hatten bereits im September vorigen Jahres beim Handballfest viel Anerkennung gefunden. Nun hat man im Stadtarchiv die Möglichkeit, in die spannende Geschichte des größten Felsberger Vereins einzutauchen und sich die Handball-Dokumentation in aller Ruhe anzusehen. „Bei der Recherche habe ich hochinteressante Schätze und Raritäten entdeckt“, freut sich der Marktmanager im Ruhestand.

Vieles ist in alter Deutscher Schrift geschrieben. Inge Fleischhut-Wolf, Jahrgang



**Die Geschichte bewahren:** Peter Pfaff mit dem alten Protokollbuch von 1894 bis 1925 und dem Foto der ersten Handballmannschaft von 1922. 100 Jahre Handball ist das Thema einer von Pfaff erarbeiteten Dokumentation, die künftig im Stadtarchiv Felsberg zu sehen ist. Rechts: zwei Rechnungen von 1897.



FOTO/REPROS: MANFRED SCHAAKE

## Erstes Spiel bei bitterer Kälte und hohem Schnee

Mit der Dauerausstellung „100 Jahre Handball in Felsberg“ und dem Protokollbuch der Eintracht wird im Felsberger Stadtarchiv ein altes Kapitel Stadtgeschichte neu aufgeschlagen. „Ich möchte mit meiner Sammlung und der 2014 verfassten Chronik die Felsberger Handballgeschichte bewahren“, sagt

Initiator Peter Pfaff. Schon sein Großvater war Mitglied der Mannschaft, die am 22. Januar 1922 ihr erstes Handballspiel ausgetragen hat. Das Spiel fand laut Chronik „bei bitterer Kälte und hohem Schnee gegen eine bereits eingespielte Mannschaft des Kasseler Lehrlingsheim statt“. Die Gäste siegten mit 1:0.

Pfaffs aus Wabern stammender Vater, von Hause aus Fußballer und Leichtathlet, engagierte sich nach seinem Umzug nach Felsberg viele Jahre im Vorstand der Eintracht. Seine Mutter arbeitete bis zum 91. Lebensjahr im Umfeld der 1990 gegründeten Handball-Spielgemeinschaft Gensungen/Felsberg. m.s.

1945 und seit 1966 Mitglied der Eintracht, hat in Fleißarbeit alles entziffert und lesbar gemacht. Seit vielen Jahren gehört sie dem Team des Stadtarchivs an.

Unter Dokumentationen befinden sich folgende Anekdoten:

■ **Milliarden in Körben:** Über die Jahreshauptversamm-

lung vom 20. November 1923 ist vermerkt: „W. Maifarth prüfte die Kasse und erstattete Bericht über das Vermögen. An barem Geld sind vorhanden 82 Milliarden und ein Sparkassenbuch über 355 Milliarden. An Monatsbeiträgen gingen ein 2138 Milliarden Reichsmark.“ Es waren die Auswirkungen der Welt-

wirtschaftskrise der 1920er Jahre. Die führten dazu, dass bei Tanzveranstaltungen als Kasse mehrere Körbe aufgestellt wurden.

■ **8,50 Mark Monatsbeitrag:** „Mittels Kugeln“ wurde laut Protokoll vom 28. April 1894 darüber abgestimmt, dass Heinrich Wagner, Johannes Siebert und Heinrich Engel-

hardt als neue Mitglieder aufgenommen werden, wobei das mit den Kugeln nicht näher erläutert wird. Eintracht-Sportler nahmen am Gauturntag in Kassel und am Anturnen in Fritzlar teil. Die Einziehung der Monatsbeiträge ergab 8,50 Mark sowie eine Mark Eintrittsgeld von Heinrich Engelhardt.

■ **Kündigung:** Gastwirt Lichau hatte der Eintracht gekündigt. Am 13. Oktober 1925 beriet der Vorstand ohne Ergebnis in der Krone über das künftige Vereinslokal. In der längst abgerissenen Krone und im Ratskeller feierten die Handballer ungezählte Erfolge.

■ **Fortgesetzte Versäumnisse:** Das erste überlieferte Protokoll der 1863 gegründeten Eintracht stammt von einer Versammlung vom 1. März 1866. Darin steht, dass „Otto Wicke wegen fortgesetzter Versäumnisse der Versammlungen einstimmig aus dem Turnverband ausgeschlossen wurde.“

■ **Rotes Fahrentuch und Gold:** Im Juli 1897 schrieb die Firma K. Hoffmann – Manufactur und Modewaren dem „Hochlöblichen Turnverein“ eine Rechnung über 8,80 Mark. Es geht um das Material für die heute noch vorhandene Vereinsfähne. Vier Meter rotes Fahrentuch kosteten 1,20 Mark, sieben Meter weißes Tuch 3,50 Mark. Für 35 Zentimeter Goldtroddele – die goldenen Kordeln am Fahnenrand – kosteten 35 Pfennige.

■ **Schnaps, Wurst und Bier:** „Witwe Lichau“, damals Eigentümerin der Vereinsgaststätte, schrieb 1897 eine Rechnung über 6,92 Mark. Bei einer Vorstandssitzung waren „20 Stick Dielen“ (Schnaps) à zehn Pfennige verzehrt worden, zwölf Würstchen, zwölf Glas Bier für 1,20 Mark und zwölf Zigarren für 72 Pfennige.



**Suchten nach Verletzten:** Mobiltelefon löste Großeinsatz von Rettungskräften aus. FOTO: HELMUT WENDEROTH

## Mobiltelefon löst Großeinsatz aus

Mann ließ Handy auf Autodach liegen

Melsungen – Einen Großeinsatz von Rettungskräften hat es am Mittwochmorgen im Bereich der Bundesstraße 253 zwischen Melsungen und Felsberg gegeben. Durch ein automatisches Alarmsystem von Handys und Autos, wurde laut Polizei ein Notfall gemeldet. Da sich der Handybesitzer nicht meldete, und die Ehefrau ihn nicht erreichte, ließ die Frau gegen 6 Uhr die Rettungskräfte alarmieren.

Ein Notarzt, ein Rettungswagen, Polizisten, der Unfallrettungszug der Melsunger Feuerwehr und die Drohnen-Gruppe der Felsberger Feuerwehr wurden gerufen. Doch es war kein Fahrzeug zu finden. Die Strecke von Melsungen bis Gensungen und die Einfahrten nach Melgershausen und Heßlar wurden abgefahren. Mit Wärmebildkameras suchten die Helfer bei Feldern und Wiesen am Bürstöß

und in der Schlucht neben dem Autobahnzubringer.

Da nicht klar war, ob der Notruf von einem Fahrzeug oder von einem Handy kam, bestand die Gefahr, dass eine Person unterkühlt unterwegs war. Da es bei der Kälte sein konnte, dass Wärmebildkameras wegen zu niedriger Körpertemperatur nicht reagieren, sollte die Drohnen-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Felsberg zur Unterstützung alarmiert werden.

Doch dann gab es Entwarnung: Die Frau des Handybesitzers, meldete sich. Der Mann aus Oberaula hatte sein Telefon auf dem Autodach liegen lassen. Vermutlich war es bei der Einmündung nach Melgershausen von der B 253 vom Dach gefallen und hatte den automatisierten Alarm ausgelöst. Der Mann war wohlbehalten zu Hause angekommen. Der Einsatz endete nach etwa einer Stunde. zot

Hit Radio  
**FFH**

**WÜNSCH  
DIR WAS  
DANN KRIEGSTES DAS!**

**TÄGLICH  
AB 7 UHR!**

ALLE INFOS AUF **FFH.de**